

Landesverband für Kinder- und Jugend-
Reisen Berlin Brandenburg e.V.
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Telefon: (030) 29 33 19 33
Fax: (030) 29 33 19 30

eMail: info@lakiju.de
Internet: www.lakiju.de

Betreff	Ihre Nachricht vom	Datum	Diktatzeichen
Corona Rettungsschirm		22.03.20	

Sehr geehrte Damen und Herren der Landes- und Bundesregierung,

die Regierung ist derzeit bemüht, viele Hilfspakete für Betroffene, Selbständige, Künstler, kleine und mittlere Unternehmen u.a. zu schnüren. Dies begrüßen wir sehr.

Um so mehr schockiert uns die Meldung, dass gemeinnützige und soziale Einrichtungen nicht unterstützt werden sollen.

Wenn das stimmt, erschüttert es unsere Gesellschaft enorm und die Regierung zerstört die Hilfsbereitschaft und ihre eigenen Helfer.

Der soziale Sektor ist enorm groß. Und daran hängen viele Zulieferer vom Handwerker bis zum Bauern, die IT-Branche, Bäcker, Gas, Wasser, Strom...

Es geht um private Schulen (ca. 6000) und Bildungsträger, Jugendherbergen (450), alle KiEZe (13), fast alle Schullandheime (250), Naturfreundehäuser (400), viele Notunterkünfte, Naturschutzverbände, den Bundesjugendring und angeschlossene Organisationen, Klimaschützer, Kultur, Sport, fast alle helfenden Hände der Flüchtlingskrise...

Statistisch belastbar ist das sicher nicht, aber die Dimension trifft es.

Nach Informationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sollen wider Erwarten soziale Dienste nicht unter den neuen Corona-Rettungsschirm der Regierung fallen, der am Montag durch das Kabinett beschlossen werden soll. Dieses Vorhaben des Bundesarbeitsministeriums, gemeinnützigen sozialen Einrichtungen Corona bedingt existenziell notwendige Hilfen zu gewähren, wird innerhalb der Bundesregierung offenbar blockiert. Diese Blockade würde innerhalb kürzester Zeit eine Insolvenzwellen nach sich ziehen.

Viele denken, soziale Dienste, gemeinnützige Träger - das ist nur eine kleine Gruppe.

Das stimmt nicht! In diesem Bereich sind sicher mehr Mitarbeiter beschäftigt, als bei VW und großen Konzernen.

Wenn das passiert, sind Kinder in zerrütteten Familien schutzlos, Behinderten- und Altenheime in gemeinnütziger Trägerschaft weg, Jugendschutzunterkünfte, Tafeln, Nottelphone, Frauenhäuser, Sport- und Kulturvereine, gemeinnützige Bildungsträger... sofort weg. Viele Jugendclubs werden von kleinen gemeinnützigen Vereinen geführt.

Die Auswirkungen auf die Wirtschaft sind enorm, über die sozialen Auswirkungen möchten wir nicht nachdenken.

Es viele gemeinnützige Vereine mit vielen tausenden Mitarbeitern deutschlandweit. Wir reden da von Anbietern wie dem DRK, dass eventuell als einer der größten und reichsten Vereine über seine Rücklagen aufrechterhalten werden kann, dem Deutschen Jugendherbergswerk, um nur die größten zu nennen.

Im Landesverband Kinder- und Jugendreisen Berlin-Brandenburg sind viele Kinder- und Jugendunterkünfte, Kinder- und Jugendreiseveranstalter sowie Programmanbieter aus Berlin und Brandenburg vernetzt, um zum Beispiel Klassenfahrten, Ferienlager und internationale Begegnungen zu gestalten, auszubauen und ihre Erfahrungen und Kenntnisse zu bündeln und zu erweitern. Der Bereich der außerschulischen und politischen Jugendbildung beschäftigt allein in Brandenburg und Berlin vermutlich mehrere tausend Mitarbeiter. Im Landesverband für Kinder- und Jugendreisen Berlin-Brandenburg sind von dem Ausschluss aus dem Rettungsschirm fast alle Mitglieder mit ihren Mitarbeitern betroffen. Diese Mitglieder betreuen Reisen für Kinder- und Jugendliche mit Millionen Übernachtungen pro Jahr, Tendenz vor dem Corona-Virus steigend.

Der Landesverband Kinder- und Jugendreisen Berlin-Brandenburg warnt vor einem Ausschluss dieser Reiseveranstalter, Programmanbieter und Unterkünfte und damit ihrer Zulieferer aus dem Rettungsschirm. Die außerschulische Bildungslandschaft Deutschland kommt durch diesen Schritt zum fast vollständigen Erliegen.

Die Mitglieder des Verbandes fordern den Einschluss gemeinnütziger Vereine und Verbände in diesen Rettungsschirm. Nur dann können Kinder und Jugendliche auch in Zukunft befähigt werden, sich selbst, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu erkennen, sich damit auseinander zu setzen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens teilzuhaben und mitzuwirken. Nur dann können Kinder Lernen durch Erleben, Natur und Gemeinschaft unter anderen als schulischen Voraussetzungen kennen lernen.

Der Landesverband Kinder- und Jugendreisen Berlin-Brandenburg wehrt sich gegen den Ausschluss gemeinnütziger Anbieter aus dem Rettungsschirm.

Wie kann ein System geschaffen sein, nur kommerziellen und wirtschaftlichen Unternehmen eine

Unterstützung zu geben? Aus welchem Grund werden gerade die gemeinnützigen Tätigkeiten und Einrichtungen abgestraft?

Mit freundlichen Grüßen